

The book cover is a vibrant illustration. At the top, four girls are gathered around a blue table. One girl on the left holds a yellow chicken, another in the center holds a black chicken, and a third on the right holds a white chicken. A boy with glasses and a striped shirt sits on the floor in front of the table. A red cup and saucer are on the table. In the top right corner, a pink circular badge contains the text 'DOPPEL-BAND'. Below the table, a black chicken is perched on a horizontal line. The title 'DIE WILDEN HUHNER' is written in large, stylized letters across the middle, with a white chicken and two eggs hanging from a clothesline above it. At the bottom, the four girls and the boy are shown again, standing in a field of tall grass. A black chicken is in a yellow basket on the left, and a white chicken is on the right. A red and white striped lifebuoy is also visible. The background is decorated with floral and leaf patterns in shades of purple, orange, and green.

DOPPEL-
BAND

DIE
WILDEN HUHNER

Band
1 & 2

DRESSLER

DIE WILDEN HÜHNER

SPROTTE:

ist das Oberhuhn, also so was wie die Anführerin und Gründerin der Bande. Sie liebt Bratkartoffeln mit Schnittlauch und natürlich ihre Hühner. Fred, dem Chef der Pygmäen, ist sie allerdings auch nicht ganz abgeneigt.

TRUDE:

singt für ihr Leben gern und fühlt sich pudelwohl, so wie sie ist. Zwischen ihr und Steve hat's ganz schön gefunkt.

WILMA:

stößt als Letzte zur Bande (Bd. 2) und war vorher eine ziemliche Außenseiterin. Ihr allergrößter Traum: Schauspielerin werden.

MELANIE:

ist zwar manchmal ein ziemliches Modepüppchen, aber wenn's drauf ankommt, können die Hühner auf sie zählen.

FRIEDA:

ist Sprottes beste Freundin und hat ein riesengroßes Herz, auch für ihren kleinen Bruder Luki.



denn seit ihre Mutter wieder arbeitete, musste sie noch öfter als früher auf ihren kleinen Bruder aufpassen. Und Sprotte – Sprotte fand, dass es eigentlich nichts Besseres gab, als mit der besten Freundin an einer Schiffsreling zu lehnen und aufs Meer hinauszusehen. Und Frieda war ihre beste Freundin.

»Wäre nicht schlecht, so eine Möwe zu sein, was?«, sagte Frieda. »Würde mir, glaub ich, gefallen.«

»Da müsstest du aber den ganzen Tag nur rohen Fisch essen.« Sprotte beugte sich über die rostige Reling und spuckte runter in die grauen Wellen. »Ich glaub, ich wär lieber Piratin. Auf einem großen Segelschiff, wo über einem die Segel im Wind knattern und die Tauen knarren. Da würde ich jede Nacht im Mastkorb schlafen, bis ich alle Sterne auswendig wüsste.«



»Hört sich auch nicht schlecht an«, seufzte Frieda. Sie blinzelte in die Sonne. »Guck mal da vorne. Ich glaub, das ist unsere Insel.«

Vom Schiff ging es gleich in einen Bus. Als der endlich vor dem Landschulheim vorfuhr, war es früher Nachmittag.

Frau Rose war immer noch ein bisschen wackelig auf den Beinen von der Schifffahrt, aber trotzdem schaffte sie es, die ganze Klasse einigermaßen still um sich zu versammeln. Herr Staubmann, Deutschlehrer und »männliche Begleitperson« bei dieser Reise, stand wie immer etwas abwesend in der Gegend herum und guckte gelangweilt. »Also«, Frau Roses Stimme klang etwas zittriger als sonst. »Unsere Zimmer sind im ersten Stock, den rechten Flur hinunter. Kein Geschubse, kein Gedrängel, für jeden von euch ist ein Bett da. Ihr bringt jetzt in aller Ruhe euer Gepäck auf die Zimmer und um vier Uhr treffen wir uns wieder hier unten in der Eingangshalle und machen einen kleinen Strandspaziergang. Einverstanden?«

»Strandspaziergang!« Torte verdrehte die Augen. »Hört sich nicht sehr aufregend an.«

Frau Rose guckte ihn einmal an und er war still. So was konnte sie perfekt.

»Was ist mit Essen?«, fragte Steve besorgt. Sein Gesicht hatte wieder die übliche rosige Farbe.

»Mittagessen gibt's hier immer um Punkt eins«, sagte Frau Rose. »Also bekommen wir heute nichts. Deshalb solltet ihr ja auch alle etwas Proviant mitbringen.«